

Antrag Parlament 10.06.2025

Parlamentsbeschluss Nr.	
Laufnummer CMI	7776
Registraturplan	5-2-5
Geschäft	Bericht zum Postulat frühe Förderung
Ressort	Soziales und Gesellschaft
Protokollauszug	<ul style="list-style-type: none">• Abteilung Soziales und Gesellschaft• Abteilung Bildung und Kultur

Ausgangslage

Am 19.03.2024 hat das Parlament das Postulat «Frühe Förderung» erheblich erklärt.

Damit erhielt das Ressort Soziales und Gesellschaft folgenden Auftrag:

Die Gemeinde prüft:

1. welche Angebote in der Gemeinde betreffend Früher Förderung bereits bestehen und wo gemäss Fachpersonen noch Handlungsbedarf besteht.
2. welche Ressourcen seitens der Gemeinde vorhanden sind, um Massnahmen in der Frühen Förderung zu planen und umzusetzen.
3. wie bereits bestehende Angebote besser vernetzt und/oder koordiniert werden können, in welchen Handlungsfeldern die Gemeinde Potenzial und Bedarf sieht, Angebote der Frühen Förderung auszubauen oder neu aufzubauen.
4. wie die Chancengleichheit bezüglich des Zugangs zu Angeboten der Frühen Förderung gewährleistet werden kann.
5. wie die AdressatInnen der Frühen Förderung (Kinder und ihre Familiensysteme) erreicht werden können.

Für Ausführungen zu Sinn und Wirkung von Angeboten der Frühen Förderung und der Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden verweisen wir auf den Antrag zur Erheblichkeit an der Parlamentssitzung vom 19. März 2024.

Sachverhalt

Eine zentrale Grundlage für die Beantwortung des Postulats bildet die Umfrage unter den in Münsingen im Bereich der frühen Förderung beruflich aktiven 36 Teilnehmenden (Liste der Eingeladenen siehe Parlamentssitzung vom 18.3.2025, einfache Anfragen). Sie erhielten neun Fragen zum aktuellen Angebot und den möglichen Lücken im Bereich der Frühförderung.

Zusammenfassung Empfehlungen aus der Umfrage zur frühen Förderung

Die Umfrage zur frühen Förderung in Münsingen zeigt, dass es eine Vielzahl von Angeboten gibt, die jedoch nicht allen Eltern bekannt sind. Es besteht ein Bedarf an besserer Vernetzung und Information, um die Effektivität der bestehenden Angebote zu erhöhen. Der grösste Förderbedarf wird in den Bereichen Sprache, soziale Kompetenzen und motorische Fähigkeiten ausgemacht. Zudem sollte die Einflussnahme und Finanzierung durch die Gemeinde erhöht werden.

Beantwortung der Prüf-Anfragen

Antwort auf Frage 1: Die Gemeinde prüft, welche Angebote in der Gemeinde betreffend Früher Förderung bereits bestehen und wo gemäss Fachpersonen noch Handlungsbedarf besteht.

Folgende Angebote, die der frühen Förderung dienen, stehen in Münsingen aktuell zur Verfügung:

Was	Ziel/Zweck
Mütter- und Väterberatung	Angebote: - Beratung vor Ort - Telefonische Beratung - Gruppenberatung - digitale Beratung - Väterberatung, Vater-Kind-Treff - Grosselternberatung, Grosseltern-Treff - Schreibaby-Sprechstunde - Krabbelgruppen - Treffpunkt - Rechtsauskunft
Hebammen Kinderarztpraxis	Beratung Unterstützung Triage
Spielgruppen	- Spielgruppe Finkenweg - Spielgruppe Regenbogenfisch - Spielgruppe Tuusigfüessler - Spielgruppe Hampelmann & Kinderturnen - Spielgruppe Bäremani - Spielgruppe Rägeboge (Trimstein) - Bauernhofspielgruppe (Tägertschi)
Fachausschuss Früherkennung (FAFE)	Austausch, Absprache zwischen Akteuren des Kinderschutzes (0-18 Jahre)
Elternbriefe Pro Juventute	Elternbildung (Finanzierung durch Gemeinde)
Colibri Treff	Deutschunterricht zu Alltagsthemen (u.a. Bildungssystem, CH-Werte, Prävention, ...) für Frauen mit Migrationshintergrund, parallel dazu Kinderbetreuung (Förderung Deutsch, Sozialkompetenz, weitere Basiskompetenzen)
Solidaritätsgruppe Münsingen	Beratung, Vernetzung, Elternbildung
Kitas ohne Zugangsbeschränkung	Familienergänzende Tagesbetreuung & soziale und sprachliche Integration von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund. - Kita Villa La Vida (kibe plus) 40 Plätze - Kita Rataui 20 Plätze - Kita Grendolin 30 Plätze - Kita Lorymatte 40 Plätze - Kita Waldi 21 Plätze
Ludothek und Bibliothek Münsingen	günstiges/kostenloses Angebot an vielfältigem Spiel- und Vorlesematerial gelegentlich auch Anlässe (Geschichten-Stunde, geführtes Spielen)
Div. Angebote der Kirchgemeinden	ELKI-Treff & Singe mit de Chline (ref. Kirche) Fyre mit de Chline (ökumenisch) BabySong (Heilsarmee)
Musikschule Aaretal	Eltern-Kind-Singen
Bindungskind	PEKiP (Prager-Eltern-Kind-Programm) Spiel- und Bewegungsanregungen
Eltern-Kind-Gruppe	EntdeckungsRaum Aaretal
Babyschwimmen	Babybaden.ch

Ä Halle wo's fägt (Verein Chindaktiv)	Bewegungs- und Begegnungsorte für Familien mit kleinen Kindern, bietet niederschweligen Zugang zu betreuten Bewegungsort, legen Grundstein für die Bewegungsförderung und die Entwicklung motorischer Kompetenzen im Kleinkindalter, schaffen niederschweligen, chancengleichen Zugang für alle Bevölkerungsgruppen und wirken als Begegnungsraum
Öffentliche Spielplätze	Bewegungsförderung, Soziale Interaktionen, Begegnungsort

Gemäss der befragten Fachpersonen bestehen vor allem in folgenden Bereichen Handlungsbedarf:

Bekanntheit der Angebote:

Viele Eltern kennen nicht alle verfügbaren Angebote. Es wird vorgeschlagen, die Informationen besser zugänglich zu machen, z.B. durch Flyer oder eine zentrale Webseite.

Effektivität durch bessere Vernetzung der Angebote:

Die Vernetzung der Anbieter und regelmäßige Aktualisierung der Informationen könnten die Effektivität der Angebote verbessern. Als zentral wird die Schaffung einer Koordinations-, Triage- und Anlaufstelle genannt. Die Schaffung von verpflichtenden Angeboten soll geprüft werden.

Sprachlicher Förderbedarf:

Besonders in den Bereichen Sprache, soziale Kompetenzen und motorische Fähigkeiten besteht ein hoher Förderbedarf.

Hauptgründe für ungenügende Förderung:

- Unwissenheit der Eltern, finanzielle Engpässe und fehlende soziale Netzwerke

Rolle der Gemeinde:

- Es wird empfohlen, dass die Gemeinde zusätzliche Angebote aufbaut oder bestehende Angebote mitfinanziert, um die Chancengleichheit zu verbessern: z.B. durch Kostenübernahme von (Sprach-) Spielgruppenbesuch, Finanzierung von aufsuchender Elternbildung (<https://primano.ch/hausbe-suchsprogramm/>), Schaffung niederschweliger, kostenloser Angebote (z.B. in Badi, im Wald, Spielplätze, Turnhallen, ...).

Antwort auf Frage 2: Die Gemeinde prüft, welche Ressourcen seitens der Gemeinde vorhanden sind, um Massnahmen in der frühen Förderung zu planen und umzusetzen.

Die oben aufgeführten Angebote werden nicht von der Verwaltung angeboten. Im Kanton Bern besteht kein gesetzlicher Auftrag für die Gemeinden zur Gewährleistung der frühen Förderung. In der Verwaltung hat niemand einen konkreten Auftrag, Angebote der frühen Förderung zu planen oder zu installieren. Es besteht ein loser Kontakt zur Mütter-Väter-Beratung und der Kinderarztpraxis. In der Gemeinde Münsingen kann die Aufgabe der frühen Förderung aktuell am ehestem dem Fachausschuss Früherkennung (FAFE) unter der Leitung der Abteilung Bildung, Kultur und Sport zugeordnet werden. Allerdings definiert sich der FAFE ausschliesslich als Vernetzungsgefäss von Fachleuten, welche zudem auch nicht nur aus dem Frühbereich kommen.

Antworten auf Frage 3: Die Gemeinde prüft, wie bereits bestehende Angebote besser vernetzt und/oder koordiniert werden können, in welchen Handlungsfeldern die Gemeinde Potenzial und Bedarf sieht, Angebote der Frühen Förderung auszubauen oder neu aufzubauen.

Anstellung Fachperson

Um bereits bestehende Angebote besser zu vernetzen und/oder zu koordinieren, müsste eine Fachperson mit pädagogischem Hintergrund oder mit Ausbildung in Gemeinwesenarbeit angestellt werden. Sie sollte sich dieser Aufgabe (evtl. nebst anderen gesellschaftlichen Aufgaben wie Anlaufstelle für das Alter und die Integration) explizit annehmen und dafür genügend Ressourcen erhalten.

Eine zusätzliche /andere Möglichkeit wäre es, eine «Konferenz Frühe Kindheit“ analog Fachausschuss Integration und der Alterskonferenz ins Leben zu rufen.

Aufsuchende Vernetzung vor Ort

Der Gemeinderat sieht Potenzial in der Vernetzung. Zudem sieht er Bedarf darin, dass eine Fachperson den Überblick über die vielfältigen Angebote hat und bei Anfragen aus der Bevölkerung oder Institutionen/Vereinen Auskunft geben und triagieren kann.

Eine Fachperson wäre zudem prädestiniert, z.B. auch auf öffentlichen Spielplätzen sporadisch präsent zu sein, auf Eltern zuzugehen und direkt vor Ort über Angebote zu informieren (aufsuchende Gemeinwesenarbeit).

Finanzierung von ca. 3 Plätzen Hausbesuchsangebot plus

Desweiteren würde die Finanzierung vom Angebot der Kinder- und Mütterberatung «Hausbesuchsangebot plus» begrüsst <https://www.mvb-be.ch/de/fachpersonen/hausbesuchsangebot-plus>.

In diesem Programm werden vulnerable Familien während 25 Monaten begleitet. Die Kosten werden durch die Wohnsitzgemeinden (zu 2/3) und durch den Kanton (zu 1/3) getragen. Eine Begleitung kostet die Gemeinde pauschal CHF 5'750.00. Der Kanton trägt zudem die vollen Kosten für Familien aus dem Asylbereich und die gesamten indirekten Kosten für das Angebot.

Antwort auf Frage 4 und 5: Die Gemeinde prüft, wie die Chancengleichheit bezüglich des Zugangs zu Angeboten der Frühen Förderung gewährleistet werden kann und wie die Adressatinnen und Adressaten der frühen Förderung (Kinder und ihre Familiensysteme) erreicht werden können.

Diese Fragen treiben alle Fachpersonen um, welche sich mit der Erreichung von vulnerablen Menschen beschäftigen. Es gibt viele Angebote zur frühen Förderung, leider ist es in der Regel schwierig die betroffenen Familien zu erreichen. Das könnte mit erheblichem Aufwand und verpflichtenden Angeboten verbessert werden, aber dann stellen sich neue Fragen nach der Verhältnismässigkeit.

Eine absolute Chancengleichheit ist kaum realistisch und man muss sich fragen, wie weit diese mit öffentlichen Mitteln und entsprechendem Aufwand herbeigeführt werden kann. Zudem muss mit Augenmass vorgegangen werden, weil man sonst Gefahr läuft in Paternalismus, Bevormundung oder gar Rassismus zu verfallen.

Man könnte zum Beispiel die Chancengleichheit für Kinder mit Migrationshintergrund verbessern, indem alle Kinder mit Migrationshintergrund vorschulisch sprachlich gefördert und alle Eltern dazu verpflichtet werden. Das wäre mit viel Aufwand verbunden und würde gleichzeitig die Kompetenzen vieler Eltern zu Unrecht in Frage stellen.

Verpflichtende Angebote im Bereich der frühen Förderung wird für Münsingen als nicht zielführend erachtet. Dies auch angesichts der Tatsache, dass die Mehrheit der befragten Fachpersonen davon ausgeht, dass in Münsingen deutlich weniger als 50 Kinder ungenügend gefördert werden.

Abklärung von Sprachdefiziten vor der Einschulung

Muri Gümligen versucht die Chancengleichheit mit einem sehr tauglichen Ansatz zu verbessern.

<https://fkjf.ch/primokiz/>. Ein Jahr vor Eintritt eines Kindes in den Kindergarten erhalten die Eltern einen Fragebogen zur Sprachentwicklung ihres Kindes. Alle Eltern, deren Kinder jeweils bis Ende Juli 3-jährig werden, erhalten von der Schulverwaltung einen Fragebogen zur Sprachentwicklung des Kindes. Die Antworten dienen der Schule bzw. dem Kindergarten zur Früherfassung und Einschätzung des möglichen Handlungsbedarfs beim Eintritt der zukünftigen Kindergartenkinder sowie der Bereitstellung von entsprechenden Unterstützungsmassnahmen. Dabei soll differenziert werden zwischen Sprachdefiziten und Sprachstörungen.

Finanzierung Spielgruppe

Einen anderen Weg geht zum Beispiel die Gemeinde Rorschach (10'000 EW). Allen Kindern aus Rorschach wird der Besuch der Spielgruppe an zwei Halbtagen pro Woche gratis angeboten. [Schule Rorschach - Spielgruppe Seestern](#). Ein Spielgruppenbesuch als Vorbereitung für den Kindergarten wird als sehr effektiv für den Spracherwerb erachtet. Das ist kostenintensiv, aber konsequent und richtig. Nach

Auffassung des Gemeinderates wäre es falsch, dieses Angebot nur auf Kinder aus bescheidenen Verhältnissen oder mit Migrationshintergrund zu beschränken. Allerdings wären damit auch Fragen zur Aufsicht und Qualität der Spielgruppen zu berücksichtigen, was ein Grund ist, dass sich der Kanton bis jetzt weigert, Spielgruppen mitzufinanzieren. Bei jährlich etwa 120 Kindern pro Jahrgang müssten wir in Münsingen mit Kosten von CHF 120'000.00 rechnen.

Erfahrungswerte aus verschiedenen Branchen zeigen, dass vor allem drei Aspekte bezgl. Erreichbarkeit wirksam sind:

1. Der niederschwellige Zugang zu Informationen auf verschiedenen Kanälen (online, Flyer, Infoanlässe, aufsuchend auf Spielplätzen, etc.) und in verschiedenen Sprachen (auch einfache Sprache berücksichtigen). Zudem Vernetzung und Koordination der Organisationen vor Ort. Dies hilft zudem Eltern mit Unterstützungsbedarf zu erkennen.
2. Durch Bezugspersonen/Beziehung, z.B. durch aufsuchende Gemeinwesenarbeit, Schlüsselpersonen in Vereinen, Netzwerke, etc.
3. Finanzierbarkeit der Angebote

Fazit des Gemeinderates:

Der Gemeinderat anerkennt die Wichtigkeit der Frühen Förderung sowohl bezogen auf das Individuum wie auch gesamtgesellschaftlich und ist gewillt, Massnahmen konkret weiterzuverfolgen.

Zusatz-Input: Was tun andere Gemeinden in der Umgebung?

Wichtrach:

- Anlass «Eltern sein» → Info-Stände und Referaten von Fachpersonen zu Kinderbetreuung, Gesundheit, Elternberatung und mehr über die gesunde Entwicklung von Kindern und praktischen Tipps für den Alltag.
- Übersicht über Angebote auf Website unter „Frühe Kindheit“
- Aufwertung Spiel- und Begegnungsorte

Uetendorf:

- Fachstelle Gesellschaft (Alter, Frühe Kindheit, Freiwillige, Integration, 60 Stellen%)
- Familienzentrum (Begegnung, Beratung, Elternbildung)
- Versuchsweise: aufsuchende Arbeit von Familien auf Spielplätzen, ev. vereinzelt Hausbesuche
- Eltern-Kind-Café

Steffisburg:

- Fachstelle Gesellschaft (80%)
- Veranstaltungskalender Frühe Kindheit
- IG Familien im Zentrum
- Familienleitbild
- Hausbesuchsprogramm plus

Kehrsatz:

- Fachstelle Alter/Integration/Frühe Förderung (80 %)
- Konzept Frühe Förderung, inkl. Massnahmeplan
- Elki-Deutschkurse
- Hausbesuchsprogramm plus

Muri-Gümligen:

- Vernetzungs- und Koordinationsstelle für den Frühbereich: Primokiz (Präventionsangebote, Vernetzung)
- Netzwerktreffen & Weiterbildungen
- Hausbesuchsprogramm Schritt:weise
- Beratungs- und Auskunftsstelle

Worb:

- Hausbesuchsprogramm plus
- Frühförderungskonzept

Belp:

- Hausbesuchsprogramm plus

Münchenbuchsee:

- Hausbesuchsprogramm plus
- Konzept und Wegweiser Frühe Förderung
- MuKi-Deutsch

Erwägungen

Vereinbarkeit mit Führungsinstrumenten wie z.B. Leitbilder, Legislaturziele, Projektliste, Richtpläne, Inventare, GEP etc.

Leitbild:

- Münsingen versteht sich als attraktives regionales Zentrum mit hoher und vielfältiger Wohn- und Lebensqualität für Jung und Alt sowie für die künftigen Generationen.
- Das qualitativ hochwertige Bildungs- und Betreuungsangebot ist in der Bildungslandschaft vernetzt und aufeinander abgestimmt.
- Jugendförderung und Alterspolitik haben einen hohen Stellenwert. Hierfür stehen zeitgemässe und bedarfsgerechte Angebote zur Verfügung.
- Auf die berufliche und soziale Integration sowie Toleranz und Ethik wird grosses Gewicht gelegt.

Aufgaben- und Finanzplan:

- Ziel: Münsingen hat Angebote der Frühförderung eingeführt.
- Projekt: Aufnahme von Angeboten der Frühförderung sind geprüft

Antrag Gemeinderat

Der Gemeinderat beantragt dem Parlament folgenden

Beschluss:

Das Parlament nimmt den Bericht zum Postulat frühe Förderung zur Kenntnis. Das Postulat gilt damit als erledigt und abgeschrieben.

Für die Richtigkeit:

Thomas Krebs
Sekretär i.V.